Bekenntnis und Tat für den Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes

Delegiertenkonferenz der GST-Grundorganisation unserer Hochschule am 22. März 1972

GST-Auftrag V/20

Die Delegiertenkonferenz unserer GST-Grundorganisation zog Bilanz über die in den vergangenen zwei Jahren geleistete Arbeit und beschloß die Aufgaben für die künftige Arbeit, insbesondere in Vorbereitung der X. Weltfestspiele sowie des bevorstehenden V. Kongresses und des 20. Jahrestages der Gesellschaft für Sport und Technik.

Zahlreiche Gäste, wie z. B. der stellvertretende Sekretär der Parteileitung, Genosse Überfuhr, waren der Einladung gefolgt und unterstrichen die Bedeutung dieser Veranstaltung.

Sowohl im Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden, Genossen Dr. Seim, der erneut das Vertrauen der Delegierten erhielt, wie in der sachlichen und vorwärtsweisenden Diskussion wurde ausgegangen von den Beschlüssen des VIII. Parteitages, der der Förderung der Bereitschaft und der Tätigkeit aller Bürger zur Verteidigung unseres sozialistischen Vaterlandes und der politisch-ideologischen und physischen Vorbereitung der Jugend auf den Wehrdienst einen wichtigen Platz im gesellschaftlichen Leben unseres Staates zuweist.

Größere Breitenwirkung

In den vergangenen zwei Jahren wurde eine Reihe bemerkenswerter Ergebnisse in der wehrsportlichen und wehrerzieherischen Tätigkeit erreicht. Durch die immer bessere Zusammenarbeit mit der FDJ-Kreisleitung, dem Direktorat für Erziehung und Ausbildung und dem Reservistenkollektiv konnten die Studenten umfassender und wirksamer in die wehrpolitische und wehrsportliche Erziehung und Ausbildung einbezogen werden. So beteiligten sich an derartigen Veranstaltungen und Wettkämpfen in den vergangenen zwei Jahren mehr als 10 500 Studenten und Mitarbeiter unserer Bildungsstätte. Besondere Höhepunkte in der wehrsportlichen Massenarbeit waren dabei der Fernwettkampf um die „goldene Fahrkarte" und die Hochschulmeisterschaften im Wehrsport.

Die gewachsene Breite drückt sich auch in der Bildung neuer Sektionen der GST aus, wie z. B. der Sektionen Militärischer Mehrkampf, Seesport, Motorsport I und Motorsport W. Auch dadurch wuchs die Anzahl der aktiven Mitglieder weiter an.

Erfolgreiche Wettkampftätigkeit

Zeugnis von der zielstrebigen Arbeit, die in der Grundorganisation geleistet wurde, legen auch die Erfolge in der Wettkampftätigkeit ab. 1971 konnten sich z. B. Tauchsportler und Mehrkämpfer bis zur Teilnahme an den DDR-Meisterschaften qualifizieren, und die Kameradin Gabi Voigt errang sogar den Titel einer DDR-Meisterin.

In diesem Zusammenhang sollen auch die intensiven Bemühungen zur Verbesserung der Kadersituation genannt werden, in deren Ergebnis sich über 30 Kameraden zum Kampfrichter oder Ausbilder qualifizierten.

Anstrengungen im Wettbewerb

Die Sektionen Tauchsport, Motorsport I und Militärischer Mehrkampf konnten anläßlich der Delegiertenkonferenz in Auswertung des 1. Ausbildungshalbjahres für ihre guten Leistungen im Wettbewerb ausgezeichnet werden. Doch nicht nur in diesen Sektionen gibt es ernsthafte Bemühungen um eine weitere Verbesserung der Arbeit. Insgesamt ringen acht Sektionen auf der Grundlage eines Kampfprogramms darum, im Rahmen des Wettbewerbs „GST-Auftrag V/20" eine ausgezeichnete Sektion des Ausbildungsjahres zu werden.

Verantwortung noch besser gerecht werden

Im Verlauf der Delegiertenkonferenz kam zum Ausdruck, daß es darum geht, im Rahmen der sozialistischen Wehrerziehung der Verantwortung für die Vorbereitung der Studenten auf die militärische und ZV-Ausbildung und für die Erhaltung der Wehrfähigkeit der Reservisten künftig noch besser gerecht zu werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür wird durch die Bildung von GST-Organisationen an den staatlichen Sektionen geschaffen. Diese Aufgabe spielte in der Diskussion eine wichtige Rolle. Mit konkreten Festlegungen verpflichteten sich z. B. die Sektionen Sportschießen und Militärischer Mehrkampf dazu, die nun erforderlich werdende größere Zahl von Kampfrichtern und Übungsleitern auszubilden. Und immer wieder kam zum Ausdruck, daß die vorgesehene Bildung der GST-Organisationen nicht etwa nur als ein organisatorisches Problem angesehen wird; es werden politisch-ideologische Probleme aufgeworfen, die eine höhere Qualität der Leitungstätigkeit des Vorstandes sowie eine hohe Einsatzbereitschaft jedes einzelnen erfordern. Nur mit Unterstützung der staatlichen Leiter und in enger Zusammenarbeit mit den FDJ-Leitungen und dem Reservistenkollektiv ist diese Aufgabe in hoher Qualität zu lösen.

Die Bildung der GST-Organisationen soll bis zum September dieses Jahres abgeschlossen werden. Damit wird eine wichtige Voraussetzung für eine höhere Wirksamkeit der GST-Organisation an der TH geschaffen und ein würdiger Beitrag geleistet zu Ehren des 20jährigen Bestehens der GST und zur Vorbereitung des V. Kongresses der Gesellschaft für Sport und Technik, der im September dieses Jahres stattfindet.

Die GST-Organisation hat sich in der vergangenen Berichtsperiode weiter gefestigt, und die Delegiertenkonferenz ließ erkennen, daß die Kameraden den festen Willen haben, auch die kommenden Bewährungsproben erfolgreich zu bestehen. Sie tun das in dem Bewußtsein, damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes zu leisten.

Der Vorsitzende der GST-Grundorganisation, Genosse Dr. Seim, während des Rechenschaftsberichts.

Zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele beitragen

In der weiteren Arbeit der GST-Grundorganisation geht es darum, noch mehr Studenten und Mitarbeiter in die regelmäßige wehrsportliche Tätigkeit, vor allem jedoch in die wehrsportliche Massenarbeit einzubeziehen, zum Beispiel in den Disziplinen Sportschießen und Militärischer Mehrkampf. Dieses Bemühen wird — das kam im Verlauf der Delegiertenkonferenz überzeugend zum Ausdruck — ein Schwerpunkt der gesamten weiteren Arbeit sein. Damit leistet die GST-Grundorganisation — auch in Auswertung der 4. Tagung des FDJ-Zentralrates — einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung des Treffens der Weltjugend in der Hauptstadt unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates.

H. Vorreiter, Oberinstrukteur

Blick auf das Präsidium während der Delegiertenkonferenz unserer GST-Grundorganisation.

Höhere Ziele im Motorsport

Im Rahmen des Wettbewerbs unter der Losung „GST-Auftrag V/20" unternehmen die Motorsportler der GST-Grundorganisation große Anstrengungen. Durch die neue Struktur im Motorsport an der TH — es bestehen jetzt die Kommission Motorsport und drei Motorsportsektionen — kann den ständig steigenden Aufgaben im Rahmen der sozialistischen Wehrerziehung den wachsenden Wünschen unserer Studenten und Mitarbeiter nach motorsportlicher Betätigung besser entsprochen werden. Dadurch, daß der Kommission auch die Leiter der drei Motorsportsektionen angehören, ist es möglich, gewissen Unzulänglichkeiten in der Leitungstätigkeit besser zu begegnen und mehr Kameraden in die Erfüllung der Aufgaben einzubeziehen.

Bereits im Januar 1972 konnten sich 15 Kameraden, vorwiegend aus den Matrikeln 70 und 71, zum Fahrlehrer der Klasse 1 qualifizieren. Dieser Lehrgang, erstmalig von der neu berufenen Kommission Motorsport in eigener Verantwortung an unserer Hochschule durchgeführt, wurde von den Prüfern der Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei sehr gut bewertet. Die sieben besten Fahrlehrer dieses Lehrganges werden sich nun zum Ausbilder für die Laufbahn Militärkraftfahrer der NVA (Fahrlehrer Klasse 3) qualifizieren. Damit sind bisher vorhandene Kaderprobleme gelöst worden.

Nun ist es möglich, auf der Grundlage eines Freundschaftsvertrages mit der Dr.-Theodor-Neubauer-Oberschule junge Kameraden an die vormilitärische und Wehrsportausbildung heranzuführen.

Einige der im Rahmen des Wettbewerbs zu lösenden Aufgaben sind die Teilnahme an Motorsportveranstaltungen im Bezirk Karl-Marx-Stadt und gegebenenfalls auch im Republikmaßstab, Wochenendschulungen der Fahrschullehrgänge und eine von der Sektion Weiterbildung organisierte hochschuloffene touristische Suchfahrt.

Die guten Leistungen der Motorsportler unserer Hochschule fanden ihre Würdigung u. a. dadurch, daß ein Mitglied unserer Kommission Motorsport mit der Leitung der ehrenamtlichen Kraftfahrzeuginspektion beim Bezirksvorstand der GST betraut wurde.

Ein anderes Mitglied unserer Kommission Motorsport wurde als Kraftfahrzeug-Hilfssachverständiger von der Deutschen Volkspolizei bestätigt. Ihm obliegt in Zukunft die Aufgabe, in eigener Zuständigkeit Fahrerlaubnisprüfungen der Klassen 1 (Kraftrad) und 5 (LKW) sowie für Kleinkrafträder sowohl theoretisch wie auch fahrpraktisch durchzuführen.

Der Wettbewerb unter der Losung „GST-Auftrag V/20" hat der Arbeit im Motorsport an unserer Hochschule starken Auftrieb gegeben. Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, daß alle Motorsportler bereit sind, ihr Bestes zu geben, um durch hohe Leistungen auf dem Gebiet der vormilitärischen und Wehrsportausbildung zur weiteren Stärkung unseres sozialistischen Staates beizutragen.

Haberecht, Kommission Motorsport

Fruchtbarer Gedankenaustausch

Anläßlich des Internationalen Frauentages besuchte eine Frauendelegation der TH Liberec unsere Hochschule.

Die Kolleginnen aus der ČSSR nahmen an der zentralen Feier unserer TH teil und überbrachten bei dieser Gelegenheit die Grüße und Glückwünsche der Partnerhochschule. Am Tag darauf fand eine Aussprache mit Vertreterinnen unserer Frauenkommission statt, an der auch der Vorsitzende der Hochschulgewerkschaftsleitung, Genosse Dr. Otto, teilnahm. Er erläuterte die Aufgaben unserer Gewerkschaftsorganisation und betonte, daß diese Beratung Ausgangspunkt für einen systematischen und regelmäßigen Gedankenaustausch sein könnte. Zahlreiche Fragen wurden bei diesem kurzen Gedankenaustausch aufgegriffen: Probleme der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen spielten dabei eine besondere Rolle. Bereits mit diesem ersten Kennenlernen wurde erreicht, daß die Kolleginnen der beiden Hochschulen einige für ihre Arbeit wertvolle Anregungen erhielten.

Es ist vorgesehen, daß eine Frauendelegation unserer Hochschule in Kürze zu einem Gegenbesuch nach Liberec reist.

Vorbildliche Zusammenarbeit

Beispielgebende Ergebnisse im Praktikum erzielte ein Studentenkollektiv der Sektion Verarbeitungstechnik mit der kurzfristigen Entwicklung eines modernen Fadenspanners für die Textilindustrie, der in dieser Konstruktion durch verminderte Stillstandszeiten und weniger Arbeitsaufwand zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beitragen kann.

Diese Arbeit soll auf der Leistungsschau der Sektion während der 3. FDJ-Studententage vorgestellt werden.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Praktikumsbetrieb — die Arbeit entstand im Auftrag des VEB Textilmaprojekt im VEB Spul- und Schermaschinenbau Burgstädt — fand ihren Niederschlag auch in Vorstellungen der Vertreter des VEB Textilmaprojekt zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Sektion Verarbeitungstechnik, um die gemeinsamen Möglichkeiten zur Rationalisierung der Produktion und damit zur Steigerung der Arbeitsproduktivität — einer wichtigen Voraussetzung zur Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes — noch besser zu nutzen.

Das wahre Gesicht des Imperialismus

Bildungssystem ohne Chancengleichheit

Der Bonner „parlamentarisch-politische pressedienst" bestätigte Ende Oktober in einer „Aktuellen Bildungsreportage" die Rückständigkeit und soziale Ungerechtigkeit des Bildungswesens der BRD.

Der „pressedienst" stellte fest: „Es gibt kaum einen vergleichbaren Staat, in dem der Anteil der Kinder aus den unteren sozialen Schichten in den höheren Schulen und an den Universitäten so gering ist wie in der Bundesrepublik". Gewisse Verbesserungen in den letzten Jahren seien „nicht mehr als kosmetische Korrekturen".

Nach der Darstellung des „pressedienstes" stößt die groß angekündigte „Bildungsreform" der SPD/FDP-Regierung auf zunehmende Schwierigkeiten. So seien der für Mai dieses Jahres von Wissenschaftsminister Leussink versprochene Gesamtplan für die Entwicklung des Bildungswesens sowie die Vorlage eines Bildungsbudgets bereits mehr als überfällig. „Inzwischen sind die Ansprüche bescheidener geworden", stellt der „pressedienst" resignierend fest. Deshalb habe es bisher lediglich zu einem unverbindlichen „Zwischenbericht" über die Arbeiten am Bildungsgesamtplan gereicht. Ein Bildungsbudget fehle noch gänzlich.

„Black-Colleges" in schwerer Krise

Noch stärker als die übrigen höheren Bildungseinrichtungen in den USA sind gegenwärtig die „Black-Colleges" von der sich ständig verschärfenden Bildungskrise des Landes betroffen. So sind für zahlreiche Universitäten und Hochschulen, die speziell für farbige Studenten „vorbehalten" sind, dringend notwendige Erweiterungsbauten im Budget gestrichen worden. In der Industriestadt Birmingham (Alabama) — bereits seit Jahren eine Stätte härtester Kämpfe der farbigen Bevölkerung um ihre Bürgerrechte — wollen zum Beispiel die Angehörigen des Miles-College durch Geldsammlungen versuchen, den Neubau ihrer Bibliothek selbst zu finanzieren.

Prof. John U. Monroe, der vor fünf Jahren von der Harvard-Universität nach Birmingham kam, macht die Bevorzugung „weißer" Institute für den unhaltbaren Zustand verantwortlich. Die Schulen der Farbigen würden durch die jeweiligen Staats- und Stadtregierungen regelrecht ausgehungert. Monroe schätzt, daß jährlich über hunderttausend qualifizierte Jugendliche aus den Südstaaten, die den diskriminierenden Rassengesetzen unterliegen, keine Chance auf einen Studienplatz haben.

SLUB Wir führen Wissen. TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ